

# HEDWIG SCHMUTTE FILMAUTORIN

---

## LEBENS LAUF

Hedwig Schmutte arbeitet seit 1996 als freie Autorin, Regisseurin und Editorin im Filmbereich. Seit 1997 ist sie durchgehend für den rbb tätig.

Ihre Regieausbildung erfolgte an der Kunsthochschule Hamburg und der Filmhochschule Berlin (dffb). Dem ging ein abgeschlossenes Studium der Literaturwissenschaften und Ethnologie in Hamburg und Paris (Sorbonne, Filmklasse bei Jean Rouch) voraus. Seit 1997 ist sie durchgehend für den rbb tätig.

---

## MITARBEIT

### ✧ **Die letzte Passage**

43 min. Dokumentarfilm über die Flucht Walter Benjamins über die Pyrenäen. Regie: Gerd Roscher. Kl. Fernsehspiel, ZDF. (Drehbuch, Regieassistenz).

### ✧ **Ritual der schwarzen Sonne**

53 min. Dokumentarfilm über Antonin Artauds Reise zu den Tahumaraindianer nach Mexiko. Regie: Gerd Roscher. Kl. Fernsehspiel, ZDF. (Drehbuch/ Regieassistenz).

## DREHBUCH

### ✧ **Hotel Goya**

90 min., Spielfilm. Regie Martin Hansen. 2000, Kleines Fernsehspiel. (Drehbuch/ Schnitt).

### ✧ **Geld allein macht nicht unglücklich**

Dokumentarfilm über die Psychologie des Geldes.. 2004, HollandDoc. (Drehbuch / Co Regie).

### ✧ **Schwarz wie die Lüge**

60 min. Dokumentarfilm über schwarze KZ Häftlinge als Statisten bei der UFA. Deutschland hat im Ersten Weltkrieg zwar seine Kolonien verloren, aber seinen Traum vom Platz an der Sonne nicht aufgegeben – im Gegenteil: in den Zwanziger und Dreißiger Jahren entstanden mehr als 100 Spielfilme, die die Wiedererlangung der deutschen Kolonien und von NS Deutschland propagierten. Die Filmgeschichte spielte in Afrika, gedreht wurde jedoch in den Kulissen von Babelsberg. Ihre Darsteller waren zumeist Deutsche – schwarze Deutsche, die in der Traumfabrik der UFA um ihr nacktes Überleben kämpften. Mohammed Husen alias Bayume bin Mohammed Hussein ist einer von ihnen. Drehbuchförderung Niedersachsen.

### ✧ **Zurück zum Mond**

90 min. Spielfilm. Die Identitätssuche einer Afrodeutschen im Heimatdorf ihrer Mutter. 2006 / Drehbuchförderung Niedersachsen.

## **REGIE**

### ✧ **Im Innern der Flugbahn**

50 min. Dokumentarfilm über die Dadaistin Hannah Höch. Ausgehend von ihren Tagebuchaufzeichnungen setzt der Film die Lebensstationen der großen DADA Künstlerin in Beziehung zu ihrem Werk und verwandelt dabei ihren verwunschenen Wohnort am Heiligensee in eine große Lebenscollage. 1997 Filmförderung Niedersachsen.

### ✧ **Tränen lügen nicht**

82 min. Dokumentation über die Kulturgeschichte des Weinens. Was bewirken Tränen? Und was bedeuten sie? Diese Fragen sind der Ausgangspunkt eines filmischen Essays, in dem Experten aus den Bereichen der Medizin, Ethnologie, Psychologie, Religion, Schauspielkunst und des Bildjournalismus deutlich werden lassen: Tränen verweisen nicht nur auf die Unschuld meines Körpers, sondern immer auch auf den kulturellen Zusammenhang, in dem sie fließen und bewertet werden. 2004 Filmförderung Niedersachsen.

### ✧ **Die Akte Kleist**

53 min. Dokumentarfilm mit Meret Becker und Alexander Beyer  
Wie lässt sich von heute aus rekonstruieren, warum der Dichter vor 200 Jahren von der preußischen Polizei erschossen am Wannsee aufgefunden wurde? Was hat hier historisch stattgefunden? Und was lässt sich nur erahnen? Mittels Methoden der modernen Faktensicherung geht der Film auf biographische Spurensuche.  
2011 in Co-Regie mit T. Striegnitz/ S. Dobmeier für arte / rbb/ Medienboard Berlin/ Gebrüder Beetz Filmproduktion.

### ✧ **Die Akte Beethoven**

53 min. Dokumentarfilm mit Lars Eidinger und Pheline Roggan  
2013 in Co-Regie mit R. Pleger für arte/ WDR/ Gebrueder Beetz Filmproduktion.  
Ludwig van Beethoven ist bereits im Alter von 31 Jahren ertaubt. Kaum vorstellbar ist, dass er die meisten seiner bahnbrechenden Kompositionen erst NACH Ausbruch seiner Krankheit komponiert hat! Wie ist so etwas möglich? Ein tauber Klaviervirtuose? Nach fast 200 Jahren wirft „Die Akte Beethoven“ neues Licht auf eines der größten Rätsel der Musikgeschichte.

## **IN ENTWICKLUNG**

### ✧ **Karoshi**

44 min. Dokumentation über das Phänomen des „plötzlichen Bürotos“ in Japan.  
(Fertigstellung Herbst 2013 für Canal +, Frankreich).

### ✧ **Reise nach Jerusalem**

Dokumentarfilm über die Dichterin Else Lasker-Schüler.  
Zürich 27. März 1939. Auf Druck der schweizer Behörden macht sich die aus Nazideutschland geflohene jüdische Dichterin noch einmal auf die Reise nach Israel, um die Voraussetzung für einen weiteren Asylantrag zu erfüllen. Der Kriegsausbruch wird ihre Rückkehr in die Schweiz verhindern. Else Lasker-Schüler wird bis zu ihrem Tod am 17. Januar 1945 in Jerusalem bleiben.  
Meine Träume fallen in die Welt: Die letzten Stunden vor ihrer Abreise sind der Rahmen eines filmischen Rückblicks auf das Leben dieser exzentrischen Dichterin und ihrer kompromisslosen künstlerischen Identitätssuche zwischen Elberfeld, Berlin und Zürich.